

06.01.2012, 14:00 Uhr

Morlok: Abwanderung aus Sachsen gestoppt

Erstmals seit den '90er Jahren positiver Wanderungssaldo erwartet

Erstmals seit 1997 wird in Sachsen für 2011 damit gerechnet, dass mehr Menschen nach Sachsen gezogen als abgewandert sind. Sachsens Wirtschafts-, Arbeits- und Verkehrsminister Sven Morlok (FDP): „Der Abwanderungstrend ist gestoppt. Zum ersten Mal seit vielen Jahren wird Sachsen 2011 ein Wanderungsplus verzeichnen. Und ich gehe fest davon aus, dass sich diese positive Entwicklung stabilisiert.“

Der Minister begründet seine Einschätzung vor allem mit Blick auf die Verbesserungen auf dem Arbeitsmarkt und die Entspannung auf dem Ausbildungsmarkt. Morlok: „Nirgendwo in Deutschland ist die Arbeitslosenquote in den vergangenen zwölf Monaten so deutlich gesunken wie bei uns in Sachsen. Auch die Lage auf dem Ausbildungsmarkt hat sich gewendet: In diesem Ausbildungsjahr hat es erstmals mehr offene Stellen als Bewerber gegeben.“ Die positive wirtschaftliche Entwicklung wirke sich deutlich auf den Arbeitsmarkt aus.

Im Vergleich zu Deutschland und den EU-27-Staaten hat Sachsen mit 80,4 Prozent eine überdurchschnittliche Erwerbsquote (Deutschland 76,1 und EU-27 70,3 Prozent). Auch die Frauenerwerbsquote weist mit 77,6 Prozent einen Spitzenwert aus. Auskunft über den Bedarf an neuen Mitarbeitern gibt auch die Quote der kurzzeitig Arbeitslosen (SGB III), die im Dezember bei 2,5 Prozent lag. „Die Bedingungen für sofort wieder vermittelbare Arbeitssuchende, einen neuen Job zu finden, sind sehr gut. Das zeigt, dass der Arbeitsmarkt sich gut entwickelt hat.“ Im Vorjahresmonat lag die SGB-III-Quote bei 3 Prozent.

Zudem wird ab 2013 die Zahl der Arbeitnehmer, die in Sachsen in den Ruhestand gehen, über mehrere Jahre höher sein als die Zahl der Berufseinsteiger.

„Die Potentiale für die Fachkräftegewinnung sehen wir vor allem bei Pendlern und Rückkehrern, die ihren Arbeitsort und Lebensmittelpunkt zurück nach Sachsen verlegen wollen,“ so der Minister. „Gleichzeitig haben wir eine Vielzahl von Maßnahmen angestoßen und verstetigt, um die auch für die Integration von Langzeitarbeitslosen und lernschwachen Jugendlichen die Chancen am Arbeitsmarkt zu verbessern.“

Informationen

Herausgeber


Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr


Themen

Wirtschaft

Kontakt

Pressesprecherin Isabel Siebert

 +49 351 564 8060

 +49 351 564 8068

 [Schreiben Sie eine Nachricht.](#)

